

Klimastreik: Jetzt gehen auch die Erwachsenen auf die Straße NaturFreunde rufen zur Beteiligung am Klimastreiktag am 20.September auf.

Der Klimawandel ist Fakt, er betrifft uns alle, weltweit und ist eine reale Bedrohung für die Menschheit. Verteilungskriege, extreme Unwetter, Hunger, die Zerstörung der Heimat vieler Menschen sind nur der Anfang. All das hat schon jetzt begonnen. Die Naturfreundeverbände aus Afrika berichten von den Folgen, die ihre Länder betreffen. So werden durch den Anstieg des Meeresspiegels zahlreiche Küstenregionen, in denen viele Menschen leben unbewohnbar.

Klimawandel ist eine Fluchtursache. Bis 2050 werden ca. 130 Mio. Klimaflüchtende erwartet. Die Aufforderungen der jungen Leute sind berechtigt: Handelt endlich, ergreift endlich Maßnahmen für effizienten Klimaschutz. Die Menschen im globalen Süden sind nicht die Verursacher. Die Bekämpfung der Ursachen für den Klimawandel muss in den Industrieländern erfolgen.

Seit dem Klimarahmenvertrag von 1992 ist viel Zeit vergangen, ohne dass es zu durchgreifenden Fortschritten beim internationalen Klimaschutz gekommen ist. Im Gegenteil: Der Ausstoß von Treibhausgasen hat sich seit Rio 1992 nahezu verdoppelt. Die Bemühungen im Arten-, Wald-, Meeres-, Boden- und Klimaschutz reichen bei Weitem nicht aus um das 2 Grad Ziel von Paris (2015) zu erreichen.

Die Jahre 2015 bis 2018 waren nach Analysen der Weltorganisation für Meteorologie (WMO) die vier wärmsten seit Beginn der Aufzeichnungen. Das ist eine verantwortungslose Party auf Kosten der armen Weltregionen und künftiger Generationen.

Um ein weiteres Aufheizen der Erde zu verhindern, muss der Ausstoß von Treibhausgasen konsequent und so schnell wie möglich reduziert werden. Dazu gehört, die Verbrennung von Kohle bis 2030 fast vollständig zu beenden, die Verbrennung von Erdöl und Erdgas gleichzeitig zu reduzieren, bis alle fossilen Energieträger durch klimaneutrale Energiequellen ersetzt worden sind. Ziel muss sein, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen, sonst droht eine Klimakatastrophe, die nicht mehr aufzuhalten ist.

Deshalb fordern wir alle auf:

Schließe dich der Demonstration von Fridays For Future an und unterstütze die jungen Menschen beim Kampf um eine Zukunft ohne Klimakrise. Denn ihre Warnungen und Forderungen sind berechtigt. Wenn Jung und Alt jetzt zusammenstehen, können wir die Regierung zum Handeln treiben.